



Am 4. Mai gelangt zur Ausgabe

als Heft 4 der „Sozialwirtschaftlichen Zeitfragen“,
herausgegeben von Dr. Alexander Tille:

„Der soziale Ultramontanismus“ ≡ und seine „Katholischen Arbeiter-Vereine“. ≡

Von Dr. Alexander Tille.

84 Seiten. 8°. Preis Mk. 1.— ord., Mk. —.75 netto, Mk. —.70 bar und 11/10 Exemplare.

(Die in den folgenden Ausführungen fehlenden Worte und Zeilen wurden von der Redaktion des Börsenblattes gestrichen. Hieraus und aus der verspäteten Mitteilung der Börsenblatt-Redaktion ergab sich die höchst störende Verspätung der Anzeige. Otto Elsner.)

Seit in den Kulturkampffahren sich ein Teil der katholischen Welt Deutschlands politisch organisiert und in der Zentrumsparlei eine eigene Fraktion geschaffen hat, die den politischen Machtanspruch des Ultramontanismus vertritt, ist an seine Vertreter im Reichstage und im preussischen Landtage die Aufgabe herangetreten, sich bei den Parlamentswahlen die Stimmen der katholischen Arbeiterschaft zu sichern. Wenn man Erfolg haben wollte, so musste man erst einen erheblichen Teil der katholischen Arbeiterschaft . . . , musste Wünsche und Forderungen in sie hineinbringen, die ihr an sich fremd waren, und musste gewerkschaftliche Organisationen auf ultramontaner Grundlage schaffen, die völlig in der Hand des Klerus waren. Geling es, die Arbeiter durch hohe Beitragszahlungen an diese zu fesseln, dann hielt man eine Macht in der Hand, die die katholische Arbeiterschaft bedingungslos ins ultramontane Lager führte. **Der roten Internationale trat dann eine schwarze Internationale an die Seite,**

. Zu diesem Zwecke wurde 1895 der soziale Ultramontanismus geschaffen, der ein ganzes Netz ultramontaner Wahlvereine unter dem Namen katholischer Arbeitervereine über das Deutsche Reich spann und seit 1902 ein Netz mit noch weit engeren Maschen zu diesem fügte, das Netz der katholischen Gewerkschaften oder der beruflichen Fachabteilungen der katholischen Arbeitervereine. Die ganze nationale Welt kann unmöglich an einer ungeheuerlichen Organisation wie diese, deren Leitung sich ausschliesslich in Priesterhänden befindet, achtlos vorübergehen. Unter diesen Umständen verdient die Tillesche Broschüre die allgemeinste Beachtung. Ein berufener Vertreter der Wirtschaftswissenschaft, der selbst in der volkswirtschaftlichen Praxis mitten drin steht, zeichnet darin die katholisch-soziale Bewegung mit nicht misszuverstehenden Strichen in gedrängter Kürze. Wer sich für den Ultramontanismus und seine Nebenerscheinungen interessiert, wer einen Einblick erhalten will in das gefährliche Treiben, das sich auf ultramontanem Boden entfaltet hat, der wird keinen besseren Führer finden können, als dieses Heft, das in sachlich ruhigem Tone geschrieben ist, ohne darum auf kritische Schärfe zu verzichten. **Es behandelt in vier Kapiteln die Stellung des sozialen Ultramontanismus in der katholischen Welt, seine Voraussetzungen, sein wirtschaftlich-soziales Programm, seine politischen Bestrebungen, und sein Schlusskapitel trägt die Überschrift: „Die Entrechtung und Ausbeutung der katholischen Arbeiter durch den sozialen Ultramontanismus.“**

Dieses Buch wird gewaltiges Aufsehen machen und begreiflicherweise im Lager des Ultramontanismus einen Sturm entfesseln.

Jedermann, der sich mit Wirtschafts- oder Religions-Fragen beschäftigt, ist Interessent und Käufer des Buches; die Wahlvereine aller Parteien, ausser dem Zentrum, haben an seiner Verbreitung in Zehntausenden von Exemplaren das lebhafteste Interesse!

Es steht ausser Zweifel, dass in den nächsten Tagen die gesamte Presse sich pro oder contra mit dieser Tilleschen Publikation beschäftigen wird.

Ich bitte die Herren Kollegen vom Sortiment in ihrem eigensten Interesse, sich für das leicht verkäufliche Büchlein zu verwenden, und stelle gern bei entsprechender Festbestellung eine grössere Anzahl in Kommission zur Verfügung. Reine à cond.-Bestellungen sollen auch Erledigung finden, aber begreiflicherweise erst in zweiter Linie.

Auf Wunsch expediere ich auch direkt unter Portoberechnung.

Bestellzettel (auch für Heft 1, 2 und 3) anbei!

Berlin S. 42.

Otto Elsner Verlag.